



...in Friedberg

EVANGELISCH



Der Gute Hirte Friedberg - Zachäuskirche Stätzling
Gemeindebrief Nr. 4/2013
Dezember 2013 bis März 2014

Inhalt

Impressum, Editorial	2
Auf dem Weg	3
Ab in die Kiste	4
Anfang im Umbruch	5
Eine neue Krippe für Friedberg	6
Boxenstopp 2013	8
Advent und Weihnachten	10
Brot für die Welt.....	11
Gottesdienste Dezember bis März 2014	12
Auf dem Weg zum Jugendleiter	14
Abschied von Horst Wellens	14
Neues aus St. Jakob	15
Johanniter-Weihnachts-Trucker	16
Jahreslosung 2014.....	17
Veranstaltungen / Termine	18
Glückwünsche	22
Freud und Leid / Kontakte	23

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Friedberg mit den Kirchen „Der Gute Hirte“ Friedberg und „Zachäuskirche“ Stätzling

Bildnachweis

Titelbild: Ulrike Strerath-Bolz

Seite 10: www.pixelio.de Petra Bork

Alle anderen privat

Redaktion: Jürgen Bolz (jb; viSdP), Ursula Braitmayer (ub), Alexandra Dreher (ad), Peter Hrabowsky (ph), Volker Nickel (vn), Dr. Ulrike Strerath-Bolz (usb), Dagmar Weindl (dw)

Der Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Friedberg erscheint viermal jährlich. Die nächste Ausgabe erscheint im März 2014. Druck: flyeralarm, Würzburg, Auflage 2.500.

Ab 23. Februar können die Gemeindebriefe in den Gemeindezentren abgeholt werden

Liebe Leserin, lieber Leser,

wieder geht ein Jahr zu Ende, und so kommt zum Beginn der Adventszeit der neue Gemeindebrief zu Ihnen. Er versorgt Sie mit Informationen über alles, was sich im Advent und in der Weihnachtszeit in unserer Gemeinde tut, aber er blickt auch schon weit ins neue Jahr: mit Veranstaltungshinweisen, aber auch mit guten Gedanken zur Jahreslosung 2014, die uns in den nächsten Monaten begleiten soll. „Gott nahe zu sein ist mein Glück“ – was für ein schönes Motto für ein ganzes Jahr! Mit Gott an meiner Seite durch die Zeit zu gehen, das kann mir Mut machen und Kraft geben für alles, was kommt.

Besonders freuen wir uns in dieser Adventszeit auf die neue Weihnachtskrippe, die in unserer Kirche in Friedberg aufgebaut wird. Wir sind sehr gespannt, wie sie aussehen wird, und sehr dankbar, dass es Menschen in unserer Gemeinde gibt, die mit so viel Liebe und Hingabe am Werk sind. Und ganz besonders an Herz legen wir Ihnen natürlich wie immer die Johanniter-Weihnachts-Trucker (siehe S. 16).

Im Namen des ganzen Redaktionsteams wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Übergang ins neue Jahr,

Ihre

Ulrike Strerath-Bolz

Auf dem Weg

Zwei Menschen auf dem Weg. Allein unterwegs, inmitten einer kargen Landschaft., die an eine Wüste erinnert, im Hintergrund die Ausläufer einer Bergkette. Es sind nur dürre Informationen, die uns dieses Bild liefert – und doch kennen wir alle diese Situation, waren auch schon einmal auf einer „Durststrecke“ unterwegs. Eine lange Strecke liegt vor uns, und nun muss sich erweisen, ob wir genügend Reserven haben, um diese Herausforderung zu bestehen und ans Ziel zu gelangen.

Zwei Menschen auf dem Weg. In diesen Tagen, da wir langsam auf Weihnachten zugehen, denken wir auch an Maria und Josef, die sich aus Nazareth gen Bethlehem aufgemacht haben. Ihr Weg führt sie 120 Kilometer nach Süden durch das Hochland von Samaria, dessen Berggipfel bis über 800 Meter hoch aufragen und dessen trockene Täler kaum besiedelt sind. Die beiden sind auf sich selbst angewiesen. Man muss sich gut kennen, muss sich aufeinander verlassen können, einander vertrauen, um dieses Wagnis zu bestehen.

Zwei Menschen auf dem Weg. Was haben Josef und Maria nicht schon an Anstrengungen, an steilen Anstiegen und ausgesetzten Wegen hinter sich gebracht? Familienangelegenheiten wie eine Hochzeit sind heikle Dinge. Zumal, wenn die Braut schwanger ist und der Bräutigam sich das alles nicht erklären kann. Wie viel Aufregung, wie viel Misstrauen, wie viel Enttäuschung löst so etwas aus? Trotzdem lassen sie sich

nicht auseinanderreißen, sondern tun, was ihnen aufgetragen ist. Voller Vertrauen, dass sie es schaffen werden. Und in der Gewissheit, dass sie zueinander stehen. Die Gewissheit, in dünnen Zeiten nicht allein zu sein, lässt auch uns bis an die Schmerzgrenze gehen, wenn es sein muss.

Zwei Menschen auf dem Weg. Vor ihnen eine weite Ebene. Orientierungspunkte gibt es keine, das Ziel ist noch lange nicht erkennbar. Was erwartet Maria und Josef in Bethlehem? Werden sie in all dem Chaos dort einen ruhigen Platz für Maria finden? Und wenn alles vorüber ist: Wie sollen sie mit dem Neugeborenen den Rückweg schaffen? Bei solchen Gedanken werden die Beine schwer. Irgendwann sinkt der Mut, und schließlich kostet jeder Schritt Überwindung. In solchen Zeiten brauchen wir Ermutigung, brauchen einen Gefährten, eine Gefährtin, die unser Klagen auf fängt. Wie gut, wenn wir auf solchen Wegen einen Partner, eine Partnerin an unserer Seite wissen und deren Zuversicht unsere Gedanken beflügelt. Zwei Menschen auf dem Weg. Geborgen in sich. Ein Geschenk, wie es kein zweites gibt! Wir sollten dieses Geschenk nicht aus den Augen verlieren, wenn sich die Pflichten wie hohe Berge vor uns aufräumen und die Wege, die wir bis Weihnachten noch gehen müssen, unendlich weit scheinen.

Ihr

Jürgen Bolz

Kindergarten

Ab in die Kiste: Der Kindergarten ist nach dem Umzug gut angekommen

(dw) Zwischen Abriss und Neubau ist der Evangelische Kindergarten zurzeit in einem Übergangsquartier untergebracht. Voraussichtlich für ein Jahr bieten einige Container in der Pater-Franz-Reinisch-Straße der Tiger- und der Bärengruppe vorübergehend ein neues Zuhause. Und auch die ganz Kleinen haben hier Platz gefunden: Die Froschgruppe in der Kinderkrippe ergänzt seit September das Angebot der Kindertagesstätte.



Nach einigen anstrengenden Wochen der Umstellung sind Kinder, Mitarbeiterinnen und Eltern nun gut angekommen. Hinter ihnen liegt ein Umzug, der an eine sportliche Höchstleistung grenzt. Während des laufenden Betriebs wurde der Kindergarten geräumt und alles in Kisten und Kartons verpackt. Den Umzug selbst haben die Mitarbeiterinnen des Kindergartens gemeinsam mit einem professionellen Umzugsteam und vielen

Eltern in nur 2 ½ Tagen bewältigt. „Ohne die tolle Unterstützung durch die Eltern hätten wir es nicht geschafft“, lobt Erzieherin Sonja Schmitt besonders deren außergewöhnlichen Einsatz.



Im Übergangsquartier angekommen, ziehen auch dort alle an einem Strang, um so einige Herausforderungen zu meistern. „Täglich passiert etwas anderes“, berichtet Annemarie Abenthum, die Leiterin der Kindertagesstätte. „Aber mit Humor lässt sich alles bewältigen.“ Neben Humor ist auch Kreativität hilfreich. So überbrückte man den anfangs fehlenden Wasseranschluss mit Brunnenwasser vom benachbarten Friedhof, dem Computer musste auf die Sprünge geholfen werden, auch eine Lösung für die Befestigung der Garderoben oder gegen fußkalte Böden fand sich ... Zweifellos bietet das Übergangsquartier aber auch viele Vorteile. Angefangen von der angenehmen Parkplatzsituation bis zu den Räumen, die viel heller und auch größer als zuvor sind. Und natürlich die Grünfläche: Bis das Gras im eingezäunten Garten richtig eingewachsen ist,

Kindergarten

Anfang im Umbruch

nutzen die Gruppen den angrenzenden Sportplatz. So ein großzügiges Freige-lände hat wohl kaum ein Kindergarten – hier gibt es viel Platz zum Spielen und Toben und außerdem auch noch einen großen Sandhügel mit Matschpfütze, den die Kinder ganz fantastisch finden.



Das Team wie auch die kleinen „Tiger“ und „Bären“ fühlen sich hier wohl, das ist auf den ersten Blick zu erkennen. Einen guten Anfang haben außerdem die kleinen „Frösche“ in der Krippe gemacht. Schrittweise wird diese Gruppe aufgebaut, so dass ab Januar dann 12 Kinder im Alter von sechs Monaten bis drei Jahren hier ganztätig betreut werden. Ein großzügiger Raum zum Spielen und ein angrenzender Schlafraum stehen dafür zur Verfügung. Aktuell sind alle Gruppen unserer Kindertagesstätte belegt. Manchmal wird jedoch auch während des Jahres, zum Beispiel wegen eines Umzugs, ein Platz frei. Voranmeldungen sind deshalb ganzjährig möglich (Mo – Fr von 14 bis 15 Uhr in der Einrichtung).



(dw) Mitten im Umbruch hat Annemarie Abenthum am 1. Juli 2013 ihre Aufgabe als neue Leiterin der Evangelischen Kindertagesstätte übernommen – und damit auch

gleich eine ganz besonders anspruchsvolle Herausforderung. Denn statt sich in einer sonst üblichen Einarbeitungsphase, begann die 26-jährige ihren Arbeitsalltag mit dem Umzug in das Übergangsquartier, geplantem Neubau und Start der Kinderkrippe. Ganz schön viel auf einmal. Annemarie Abenthum aber hat Ruhe bewahrt und von Anfang an ihr Organisationstalent und Engagement unter Beweis gestellt. Angesichts der ungewöhnlich vielfältigen Anforderungen ist naturgemäß auch nach den ersten Monaten noch keine Routine eingekehrt. Spannend ist natürlich auch die Planung des Neubaus, in die sie intensiv einbezogen wird. „Die Kooperation mit allen am Bau Beteiligten ist sehr gut“, lobt die Leiterin. Das zeugt von einem guten Anfang, zu dem auch die Eltern mit hervorragender Unterstützung beigetragen haben. Sobald sich alles eingespielt hat, will sich Annemarie Abenthum künftig vormittags der Krippengruppe und am Nachmittag operativen Leitungsaufgaben widmen. Wir wünschen ihr bei dieser Aufgabe nach dem turbulenten Start viel Freude und Gottes Segen.

Aus der Gemeinde

Eine neue Krippe für Friedberg – zurück zu den Wurzeln

(dw) Jedes Jahr an Weihnachten freuen sich kleine und große Gottesdienstbesucher über die Krippe in unserer Kirche. Dass sie dort immer wieder pünktlich steht, haben wir einer schönen Familientradition zu verdanken. Seit 33 Jahren, nämlich seit die Kirche Der Gute Hirte 1980 in Friedberg eingeweiht wurde, betreut Werner Brackmann mit seiner Familie dort den Krippenaufbau. Diese Tradition im Dienste der Gemeinde ist inzwischen zum Mehrgenerationenprojekt geworden: Neben seinen Kindern sind nun auch schon die Enkelkinder dabei.



Mit einfachsten Mitteln sorgen alle gemeinsam dafür, die mittlerweile sehr in die Jahre gekommene Krippe in Szene zu setzen. Tannenzweige für etwas mehr optisches Volumen sind dabei noch die einfachste Übung. Die Krippenfiguren entstammen einer Sammlung von mehreren Gemeindegliedern, die so dazu beigetragen haben, dass wir überhaupt

eine Krippe haben. Das erklärt auch, warum es Figuren in drei verschiedenen Größen gibt. Viele von ihnen leiden seit Jahren jedoch unter massiven Alterserscheinungen und sind ziemlich desolat. Der gelernte Schreiner ist immer mehr gefordert, um die Krippenfiguren in Stand zu setzen oder dreibeinigen Schafen Stand zu verleihen.

Die Tradition liegt der Familie sehr am Herzen. Um sie erhalten und fortführen zu können, sollte der Gemeinde eine neue Krippe ermöglicht werden. Deshalb hat sich Werner Brackmann in den letzten Jahren statt jeglicher Geschenke Zuschüsse für eine neue Krippe gewünscht. Viel Geld kam vor allem anlässlich seines 65. Geburtstags vor zwei Jahren in die „Krippenkasse“. Gleichzeitig begann die Suche nach Inspirationen für eine neue Krippe. Ein ungewöhnlicher Vorschlag fand schließlich auch im Kirchenvorstand Zustimmung: Die neue Krippe sollte nicht im alpenländischen Stil realisiert werden, sondern auf den palästinensischen Ursprung zurückgehen und sich optisch auf die Wurzeln des Christentums besinnen.

Mit Josef Weiß und Erwin Grundler aus Kissing fanden sich zwei ausgewiesene Krippenexperten, die seit Jahren in der Burgstallkapelle eine viel beachtete Krippenlandschaft zaubern. Gemeinsam arbeitet ein Team aus der Region seitdem an der Umsetzung einer neuen Krippe für die Kirche in Friedberg. Werner Brackmann bringt dabei viele Ideen

Aus der Gemeinde



Eine neue Krippe im palästinensischen Stil wird an Weihnachten unsere Krippe bereichern. Das Bild zeigt einen Entwurf. Wie sie genau aussehen wird, davon lassen wir uns überraschen.

und das Geld für die Erstausrüstung mit. Seine handwerklichen Fähigkeiten sind auch beim Bau von Tisch und Rückwand sowie der Beleuchtung gefragt. Zum großartigen Gesamteindruck trägt außerdem die gebogene, von einem hiesigen Künstler bemalte Rückwand bei, die ein authentisches Landschaftspanorama mit Wüste, Wasser und einer Ortschaft zeigt. Für den stimmigen Vordergrund zimmern derweil Josef Weiß und Erwin Grundler Gebäude im palästinensischen Stil: Vier Häuser, im Halbkreis angeordnet, eine Grotte und ein Brunnen bilden das Ensemble. Viel Liebe steckt im Detail: So wird zum Beispiel echter Saharasand den Boden bedecken und eines der Gebäude sehr an die Kirche Der Gute Hirte erinnern. Die etwa 20 cm hohen Krippenfiguren

besorgt Holzschnitzer Xaver Mayr aus Holzburg, der unter anderem auch eine Krippe im palästinensischen Stil im Programm hat. Dank der außergewöhnlichen Spende kann unsere Krippe im ersten Schritt mit der Heiligen Familie, Ochs und Esel, einem Hirten und Schafen, dem Herbergswirt und einigen Kindern ausgestattet werden. Erfreulich wären natürlich weitere Spenden aus der Gemeinde zum Ausbau der Krippe mit weiteren Figuren. Zu Weihnachten soll alles fertiggestellt werden –Familie Brackmann freut sich schon auf den Aufbau. Lassen Sie sich überraschen! Unser Dank gilt allen, die dazu beigetragen haben, dass Friedberg eine neue Krippe bekommt. Allen voran Familie Brackmann, die unsere Kirche mit der Pflege dieser Tradition bereichert.

Aus der Gemeinde

Boxenstopp 2013

Auszeit für Familien zu Beginn der Sommerferien

(vn) Seit etwa 1990 arbeiten meine Frau und ich – mit kurzer Unterbrechung – bei der jährlichen Familientagung der Geistlichen-Gemeinde-Erneuerung (GGE) mit, seit ein paar Jahren leiten wir sie. Boxenstopp – das sind fünf Tage innehalten, durchchecken, auftanken. Das Bruder-Klaus-Heim in Violau war in diesem Herbst mit 140 Erwachsenen und Kindern wieder gut gefüllt. Zehn Familien waren aus unserer Gemeinde dabei, andere kamen bis aus der Schweiz. Vormittags die Hauptreferate, gehalten von meiner Frau Brigitte und mir, nachmittags Workshops, geleitet von Mitarbeitern aus unserem Team. Da ging es um Glaubensermutigung, die Liebe Gottes, um Sexualität und Intimität, um Zivilcourage in unserer Zeit und um Kindererziehungsthemen.

Die Abende waren für viele das Highlight beim Boxenstopp: Gottesdienste mit viel Lobpreis, die Feier des Hl. Abendmahls und die Möglichkeit, für sich persönlich beten und sich segnen zu lassen. Für manche Segnungsteams ging das dann schon manchmal bis nach Mitternacht. Und daneben ein super Kinder- und Teens-Programm dank zwanzig hoch motivierten Kindermitarbeitern. So hatten die Eltern Zeit für sich, und die Kinder konnten ihre eigene Kindertagung mit Spaß und Tiefgang genießen. Eigentlich gehören Leute wie unser Mesner-Ehepaar Sibille und Manfred Heintz nicht zur Zielgruppe einer Tagung für

junge Familien. Weil sie aber so viel von unseren Familien gehört hatten, fragten sie an, ob sie auch mal mitfahren dürften. Für mich war klar: Ehepaar Heintz hat in den letzten Monaten viel mit Krankheit zu kämpfen gehabt – da würde die Tagung in Violau sicherlich trösten, stärken und ermutigen. Als Rückmeldung habe ich von Ehepaar Heintz dies geschrieben bekommen:



Aus der Gemeinde

Ja, was ist das Besondere an Violau? Das haben wir uns in den vergangenen Jahren auch immer gefragt, wenn die jungen Familien zurückkamen und ihre Augen glänzten. Jetzt durften wir es erleben ... Wir haben die Tage sehr intensiv erlebt und gelebt. In den Tagen wurden wir am Vormittag durch die Geschichte von Josef, dem Sohn des Jakob, geführt ... Es wurden Workshops angeboten, von

denen jeder einzelne wertvoll war, und am Abend gab es einen Lobpreisgottesdienst, der für uns beide von Abend zu Abend intensiver wurde. Wir haben die Gegenwart Jesu mit allen Sinnen gespürt. Wir haben ein Kribbeln auf der Haut gespürt, wir durften Ihn im Abendmahl schmecken, und wir haben Menschen gesehen, die Gott sehr nahe waren.

Uns sind in diesem Gottesdienst Gefühle begegnet, die uns zutiefst berührt haben, die Tränen fließen ließen und die einen strahlen ließen. Der Gesang der Lobpreislieder hat uns im wahrsten Sinne des Wortes bewegt, und wir konnten den Herrn preisen mit unserem Gesang, mit unserem ganzen Körper. Jetzt sind wir schon einige Wochen zu Hause, der Alltag hat uns sicher eingeholt, aber das Erlebte schwingt immer noch nach ... Es bleibt uns nur noch, Pfarrer Nickel und seiner lieben Frau zu danken, dass sie uns mitgenommen haben, und wir hoffen, dass sie das im nächsten Jahr noch einmal tun werden, denn nach Violau ist vor Violau.

Sibille und Manfred Heintz

Ich bin manchmal selbst ganz erstaunt, wie wir Gottes Wirken erfahren haben. Und jemand sagte uns: „Ohne Boxenstopp gäbe es unsere Ehe nicht mehr!“ Aussagen wie diese machen mich sehr glücklich.

*Ihr Pfarrer
Volker Nickel*

Advent und Weihnachten



Advent
Adventlicher Gospelgottesdienst in Stätzling
 „Mary, did you know?“
 Sonntag, 8. Dezember 2013, 18.00 Uhr
 Anschließend Punsch und fröhliche Gospels im Vorraum der Kirche

Silvester
Gottesdienst in Friedberg
 18.00 Uhr
 Abendmahlsgottesdienst zum Altjahresabend (Nickel)

Gottesdienst in Stätzling
 16.00 Uhr
 Abendmahlsgottesdienst zum Altjahresabend (Nickel)

Heiligabend
Gottesdienste in Friedberg
 15.30 Uhr
 Kinderchristvesper (Nickel)
 17.00 Uhr Christvesper (Nickel)

Gottesdienste in Stätzling
 15.30 Uhr Krabbelweihnacht (Dreher)
 16.30 Uhr Kinderchristvesper (Dreher)
 18.00 Uhr Christvesper (Bolz)

Gottesdienst in Dasing
 16.30 Uhr Familienchristvesper (Dr. Dreher)

Erster Weihnachtsfeiertag
Gottesdienst in Friedberg
 10.30 Uhr Gottesdienst mit Chor (Nickel)

Zweiter Weihnachtsfeiertag
Gottesdienst in Stätzling
 11.00 Uhr Gottesdienst (Kern)

Epiphanias,
 6. Januar
Gottesdienst in Friedberg
 10.30 Uhr Gottesdienst (Dreher)

Brot für die Welt

Fußball bringt Glück

Für viele Menschen bedeutet das Jahr 2014 ein großes Fußballjahr, denn im Juni 2014 findet in Brasilien die Fußball-Weltmeisterschaft statt. Doch auch schon aus den Nachrichten der vergangenen Monate wissen wir, dass die Vorbereitungen dafür nicht allen Menschen in Brasilien zugutekommen.



Die Proteste während des Confederation-Cups haben gezeigt, dass die sozialen Missstände von den Vorbereitungen auf die WM eher noch verschärft werden. Umso wichtiger sind Organisationen, die sich um Kinder und Jugendliche aus den Elendsvierteln kümmern. Eine davon, die unter der Abkürzung SERUA bekannt ist, hat ein Programm mit dem Titel „Kick in ein besseres Leben“ initiiert, das mehr ist, als nur sportliches Training. SERUA unterhält in Rio de Janeiro ein Zentrum, das Kinder und Jugendliche von der Straße holt. Dort gibt es, was die meisten Kinder zu Hause vermissen: Erwachsene mit Zeit, Unterstützung bei Schulproblemen, Beratung und motivierende Freizeitangebote: Kurse in Zirkusakrobatik, Informatik und das sehr beliebte Fußballtraining. Die

Kinder und Jugendlichen erfahren hier verbindliche und liebevolle Unterstützung. Oft wird der Kontakt zum Zentrum über Jahre gehalten. Dann freuen sich auch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, wie gut sich manche entwickeln – trotz der Kindheit in der Favela. Brot für die Welt unterstützt die Arbeit von SERUA – damit noch viele Kinder mit Fußball ein Stück Glück finden. Helfen Sie mit!



Spendenkonto 500 500 500, KD-Bank, BLZ 1006 1006

Bibeltees für den Gemeindesaalneubau



Zur Unterstützung unseres Neubauvorhabens verkaufen wir weiterhin leckere Teemischungen aus ausschließlich biblischen Zutaten. Die wohlschmeckenden Kräuter- und Früchtetees bieten sich gerade in der Adventszeit als Geschenk an. Der Verkauf findet jeweils nach den Gottesdiensten oder direkt über Fam. Braitmayer, Tel. 60 68 59, statt.

Gottesdienste von Dezember 2013

1. Dezember 1. Advent	Friedberg Stätzling Dasing*)	10.30 Uhr 11.00 Uhr 9.30 Uhr	3m Familiengottesdienst ag.	Nickel + Team Dreher Dr. Sokol
8. Dezember 2. Advent	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 18.00 Uhr	ag. / AM / Nutella / Flöten GoGo	Bolz Dreher + Team
15. Dezember 3. Advent	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 18.00 Uhr 11.00 Uhr	OfGo Jugendgottesdienst ag. / Chor	Nickel + Team JoGo-Team Dreher
22. Dezember 4. Advent	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	ag. / GoKids ag.	Dr. Sokol Dr. Krauße
24. Dezember Heiliger Abend	Friedberg Stätzling	15.30 Uhr 17.00 Uhr 15.30 Uhr 16.30 Uhr 18.00 Uhr 16.30 Uhr	Kinderchristvesper Christvesper Krabbelweihnacht Kinderchristvesper Christvesper Familienchristvesper	Nickel Nickel Dreher Dreher Bolz Dr. Dreher
25. Dezember 1. Weihnachts- feiertag	Friedberg	10.30 Uhr	ag. / Chor	Nickel
26. Dezember 2. Weihnachts- feiertag	Stätzling	11.00 Uhr	ag.	Kern
29. Dezember 1. Sonntag nach- Weihnachten	Friedberg	10.30 Uhr	ag.	Nickel
31. Dezember Silvester	Friedberg Stätzling	18.00 Uhr 16.00 Uhr	ag. / AM ag. / AM	Nickel Nickel

Taufen in der Zachäuskirche Stätzling mit Pfarrerin A. Dreher sind jeweils Samstag um 10.30 Uhr zu folgenden Terminen möglich: 14. 12. / 25. 1. / 22. 2. / 15. 3. / 12. 4.

*)	=Gottesdienst in St. Franziskus	GoKids	=Gottesdienst für Kinder (FDB)
3m	=mini, midi, maxi-GD	KiGo	=Gottesdienst für Kinder (Stä)
ag.	=agendarischer GD nach der Liturgie des Gesangbuches	Nutella	=Nutella Gottesdienst für Kinder
AM	=Abendmahl	OfGo	=GD in offener Form mit neuen Liedern
GoGo	=Gospelgottesdienst	T	=Taufangebot

bis März 2014

5. Januar 2. Sonntag nach Weihnachten	Stätzling Dasing*)	11.00 Uhr 9.30 Uhr	ag. ag.	Dreher Dreher
6. Januar Epiphanias	Friedberg	10.30 Uhr	ag.	Dreher
12. Januar 1. Sonntag nach Epiphanias	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 18.00 Uhr	ag. / AM / Nutella Segnungsgottesdienst	Nickel Dreher + Team
19. Januar 2. Sonntag nach Epiphanias	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	OfGo ag. / Chor	Nickel + Team Dreher
26. Januar 3. Sonntag nach Epiphanias	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	ag. / Gospelch. / GoKids ag. / KiGo	Dr. Krauße Dreher
2. Februar 4. Sonntag nach Epiphanias	Friedberg Stätzling Dasing*)	10.30 Uhr 11.00 Uhr 9.30 Uhr	3m / T ag. ag.	Nickel + Team Dreher Dreher
9. Februar Letzter Sonntag nach Epiphanias	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 18.00 Uhr	ag. / Nutella GoGo	Nickel Dreher + Team
16. Februar Septuagesimä	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	OfGo / AM ag. / AM	Nickel + Team Bolz
23. Februar Sexagesimä	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	ag. / Chor / GoKids ag. / KiGo	Dreher Nickel
2. März Estomihi	Friedberg Stätzling Dasing*)	10.30 Uhr 11.00 Uhr 9.30 Uhr	3m ag. ag.	Nickel + Team Bolz Bolz
9. März Invokavit	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 18.00 Uhr	ag. / Nutella ag.	Nickel Dreher
16. März Reminiszere	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 18.00 Uhr 11.00 Uhr	OfGo / Taufe Jugendgottesdienst ag. / AM	Nickel + Team JuGo-Team Dreher
23. März Okuli	Friedberg Stätzling	10.30 Uhr 11.00 Uhr	Konfivorstellung GoKids ag. / KiGo	Dreher N.N.

Aus der Gemeinde

Auf dem Weg zum Jugendleiter



von links, hinten: David Dyba, Tim Weber, Katharina Pröll, Sebastian Herrmann; vorne: Susanne Leiacker, Christina Linse, Jonas Brockhoff

(ad), „Nach der Konfirmation einfach nicht mehr auftauchen in der Gemeinde – nicht mit uns!“ Das sagen zehn frisch Konfirmierte aus unserer Gemeinde und zwei aus der benachbarten Auferstehungsgemeinde in Augsburg-Hochzoll. Sie wollen das, was sie in der Konfizeit erlebt haben, weitergeben und zugleich die tolle Gemeinschaft weiterpflegen. Darum schnuppern die Jugendlichen in verschiedene Bereiche der Gemeindearbeit hinein: Kindergottesdienst, Jugendgruppe, Jugendraum, Konfiarbeit, Jugendgottesdienst. Dabei sind sie begeistert, mit Jugendlichen und Kindern zum Beispiel über ein biblisches Thema zu arbeiten oder einfach ganz spielerisch Spaß zu haben. So werden wir als Gemeinde wohl weiterhin hoch motivierte Jugendliche erleben, die sich nun vor allem im Jugendgottesdienst und in der Jugendgruppe engagieren wollen. Welch ein Segen!

Unser Hausmeister Horst Wellens verlässt Friedberg

Horst Wellens war dreizehn Jahre lang in unserer Gemeinde als Hausmeister tätig. Dank seiner drei Berufsausbildungen war er sehr vielseitig: Er konnte Gartentürchen setzen, Bäume beschneiden, Scharniere wechseln, Bodenplatten fixieren und wusste meist auch bei elektrischen Problemen Rat. Dieses Jahr ist seine Frau gestorben. Nun möchte er in die Nähe seiner Kinder und Enkel nach Grevenbroich ziehen und hat deshalb sein Haus in Stätzing verkauft.



Wir danken Horst Wellens herzlich für sein Engagement in unserer Gemeinde und wünschen ihm, dass er sich an seinem neuen Wohnort gut einlebt. Ihnen, Herr Wellens, alles Gute. Und der Segen Gottes gehe mit Ihnen!
Volker Nickel, Pfarrer

Ökumene

Neues aus der katholischen Schwestergemeinde St. Jakob



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen der evangelischen Gemeinde in Friedberg!

Neu – und doch nicht so neu.

Denn schließlich

ich wohne ich ja schon seit rund sechseinhalb Jahren hier in unserer Stadt. Neu bin ich aber in meiner Aufgabe als Kaplan der katholischen Kirchengemeinde in St. Jakob.

Ich möchte mich Ihnen gerne mit vier Stichworten vorstellen, verbunden mit der herzlichen Einladung, mich gerne anzusprechen, wenn wir uns begegnen. Denn in einem Gespräch geht das Kennenlernen viel besser als durch bedrucktes Papier.

Herkunft

Ich wurde 1975 im Westerwald geboren. Dort bin ich auch aufgewachsen, zur Schule gegangen und habe die ersten Erfahrungen mit Gott und der Welt gemacht. 1995, nach meinem Abitur in Limburg, trat ich in die Gemeinschaft der Pallottiner ein.

Hintergrund

Meine pallottinische Zeit begann mit dem Noviziat in Franken, dem das Studium der Philosophie und Theologie am Rhein (Vallendar), in Kanada (Edmonton

AB) und den USA (Washington DC) folgte. Später kam noch ein Spezialstudium der Verwaltungswissenschaften hinzu.



Aufgabe

Diese Spezialkenntnisse waren dann wohl der Grund, warum ich nach der Priesterweihe 2004 und dem Pastoraljahr in der Gemeinde St. Raphael in Neusäß-Steppach die Verwaltungsleitung der Pallottiner übernehmen sollte. Dies tat ich bis 2007 in Limburg (zeitgleich nahm ich einen Seelsorgeauftrag in zwei Westerwaldpfarreien wahr) und ab 2007 hier in Friedberg. 2013 lief meine Amtszeit aus, und ich wollte wieder mehr pastoral arbeiten. Nun bin ich seit diesen Sommer als Kaplan in St. Jakob eingesetzt.

Aussicht

Sehr dankbar bin ich, dass ich von den Schwestern und Brüdern hier in Friedberg so herzlich aufgenommen wurde. Gespannt bin ich auf den gemeinsamen Weg, den wir gehen werden, und freue mich schon sehr auf die Begegnungen in der nächsten Zeit – besonders mit Ihnen.

Herzlich grüßt Sie
Ihr Pater Steffen Brühl SAC

Veranstaltungen

Johanniter-Weihnachts-Trucker

Zum 20. Mal werden die Johanniter auch diese Weihnachten wieder Hilfs-
pakete aus Bayern in Waisenhäuser, Alten-
einrichtungen und zu Bedürftigen nach
Osteuropa fahren. 2012 kamen knapp
45.000 Pakete zusammen. Unsere Ge-
meinde beteiligt sich zum sechsten Mal
an dieser Aktion von Johanniter-Unfall-
Hilfe, Lidl und A.T.U.
www.johanniter-weihnachtstrucker.de

Was soll ins Paket?

Bitte halten Sie wegen der Zoll-Auflagen
die Packliste genau ein! Packen Sie die
Sachen in einen stabilen (!) Karton und
kleben Sie diesen zu. Bitte kleben Sie
sichtbar auf das Paket noch 1.- Euro für
Transportkosten.

- 1 x Block und Buntstifte
- 3 kg Zucker
- 3 kg Mehl
- 1 kg Reis
- 1 kg Nudeln
- 1 Liter Speiseöl (Plastikflasche)
- 3 x Multivitamin-Brausetabletten
- 3 Packungen Kekse
- 5 Tafeln Schokolade
- 500 g Kakaopulver
- 2 Duschgel
- 1 Handcreme
- 2 Zahnbürsten
- 2 Tuben Zahnpasta

Paket-Abgabe?

Bei uns können Sie Ihr Paket vom 1. bis
3. Advent in unserem Gemeindezentrum
Zachäus-kirche Stätzling abgeben.
Der Vorraum bleibt dafür geöffnet.



Stärken Sie bitte die diakoni-
sche Arbeit unserer Gemeinde
und packen Sie wieder ein Weihnachts-
Paket für Ost-Europa! Wenn Sie sich
nicht in der Lage sehen, ein Paket selbst
zu packen, dann können dies für Sie Re-
gina Otto und die Konfis übernehmen. In
diesem Fall bitten wir Sie, bis zum 09.
12. 2013 im Pfarramt oder bei Pfarrerin
Dreher 25 € abzugeben.

Vielen Dank sagt

Ihr Dr. Matthias Dreher,
Regionalpfarrer der
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Schwaben.

Weihnachts-Trucker live

Wenn Sie hören und sehen wollen,
wie Ihre Pakete nach Ost-Europa kom-
men, dann sollten Sie den Bild-Vortrag
des Katastrophenschutz-Leiters der
Johanniter-Unfall-Hilfe Donauwörth,
Volker Geßner, bei uns nicht verpas-
sen. Er hat die letzten drei Jahre
Trucks nach Moldawien und Rumä-
nien gefahren und erlebt, wie sich die
Menschen freuen, wenn sie ein Paket
von uns bekommen. „Die Eindrücke
vor Ort sind so nachhaltig, dass ich
voll vom ‚Weihnachts-Trucker-Virus‘ er-
fasst bin und erst dann nicht mehr
fahren möchte, wenn ich nicht mehr
alleine ins Führerhaus klettern kann“,
sagt Geßner und wird uns von diesen
Erlebnissen berichten:

Donnerstag., 5. Dezember, 19.30 Uhr
Gemeindezentrum Zachäuskirche

Jahreslosung 2014

„Gott nahe zu sein ist mein
Glück“ Psalm 73,28

An Gott glauben, wenn ich ihn doch gar
nicht sehe oder spüre? Gott für wirklich
halten, wenn er meilenweit entfernt ist
von meinem Leben? Das geht nicht. Es
gibt hier und heute so viel auszuhalten:
Sorgen um die Familie, Stress in der Ar-
beit oder in der Schule, harte Schick-
salsschläge wie Unfälle und
Krankheiten, unverschuldete Not und
Zukunftsängste. All das erscheint uns
oft mächtiger und stärker als Gott, und
deshalb ist unsere Schlussfolgerung oft-
mals: Gott ist weit weg.

Verstärkt wird dieses Gefühl noch, wenn
wir im Vergleich mit anderen so viel
schlechter wegkommen. Die anderen
haben alles, was sie brauchen, die müs-
sen nicht aushalten, was mir auferlegt
ist. Damit gilt erst recht: Gott ist meilen-
weit entfernt.

Auch der Beter des Psalms 73, aus dem
die Jahreslosung für 2014 stammt, emp-
findet so. Die, denen Gott egal ist, sind
viel besser dran als der Gottesfürchtige.
Es scheint so, als wäre Gott weit weg.
Dann aber macht sich der Psalmbeter
auf den Weg. Mit all den Sorgen und
dem Leid in seinen Gedanken erscheint
ihm dieser Weg verschlungen wie ein La-
byrinth. Auch unsere Konfis gehen jedes
Jahr im Konficamp am Strand einen
solch verschlungenen Weg. Mit einem
Gebet auf den Lippen und in Gedanken
gehen sie Schritt für Schritt voran und
gelangen zur Mitte, ans Ziel zu Kreuz
und Kerze, die Gottes Nähe symbolisie-
ren.

Auch der Psalmbeter kommt an, in Got-
tes Heiligtum. Da wird ihm klar, „Gott
nahe zu sein, ist mein Glück“. Wenn ich
immer wieder – trotz Schwierigkeiten
und verschlungener Wege – die Nähe
Gottes suche im Gebet, im Gottesdienst,
in einer Kirche, dann kann ich gar nicht
von Gott verlassen sein. Ich kann mich
darauf verlassen, dass Gott mich beglei-
tet, auch wenn es mir manchmal ganz
anders vorkommt. Wie im Labyrinth: Ich
gehe und gehe, und der Weg windet
sich, als ob ich nie zur Mitte, zum Ziel
komme. Mal scheine ich ganz nah dran
zu sein, doch schon die nächste Kurve
führt mich wieder weg. Das Leben im
Glauben ist ganz ähnlich: Mal ist mir
alles so klar, und ich glaube ganz fest an
die gute Botschaft von Jesus Christus.
Aber schon im nächsten Moment ist mir
alles wieder so unverständlich und fern,
und die Zweifel sind groß. Doch all das,
Glaube und Zweifel, ist ein Ausdruck
dessen, dass mich der Glaube an Gott
nicht loslässt, dass ich auf dem Weg
bleibe und nicht aussteige aus dem La-
byrinth.

Und wenn ich auf dem (Labyrinth-)Weg
bleibe, dann bin und bleibe ich stets in
der Nähe der Mitte. So bin und bleibe
ich Gott nahe, und das ist mein Glück.
Ich freue mich, dass wir uns auf dem
Weg durch das Labyrinth des Glaubens
immer wieder begegnen, ganz in der
Nähe Gottes.

In diesem Sinne grüßt Sie
Ihre Pfarrerin Alexandra Dreher

Veranstaltungen

Ökumenische Sozialstation in Friedberg

Anfang 2013 haben sich die Pflegedienste im Raum Augsburg, Hochzoll, Friedberg und Umgebung zu einem großen ökumenischen Verbund zusammengeschlossen. Zurzeit werden ca. 400 Patienten von 70 Pflegekräften betreut. Mit einem ökumenischen Gottesdienst am 21. September 2013 in der Friedberger Kirche St. Jakob wurde für die Fusion der beiden Sozialstationen um Gottes Segen gebeten. In ihrer Dialogpredigt sprachen Pater Markus Hau und Pfarrer Volker Nickel von der gesellschaftlichen Verantwortung und der Wertschätzung für die pflegebedürftigen Menschen. Sie erinnerten auch daran, wie schwierig es für die Pflegekräfte ist, alles Nötige und Wünschenswerte in einem zeitlich und finanziell eng gesteckten Rahmen zu tun.

Für die Fusion wurde von den beiden Sozialstationen viel eingebracht: Häuser, Infrastruktur, Mitarbeiter und Ehrenamtliche, die sich für hilfsbedürftige Menschen einsetzen. Auch wir wünschen allen, die diese Einrichtung nun tragen, gutes Gelingen und Gottes Segen!

Monika Göppel

Monatsspruch Dezember

In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

Joh 1,4

Ökumenische Adventsandacht

Der Frauenkreis lädt sehr herzlich ein zur ökumenischen Adventsandacht mit Frau Pfarrerin Dreher und dem Flötenkreis, am Mittwoch, 11. Dezember 2013 um 9.00 Uhr im Guten Hirten. Anschließend gibt es ein gemeinsames Frühstück im hinteren Teil der Kirche.

Vorankündigung

Frauen aus aller Welt begehen am Freitag, den 7. März 2014 den Weltgebets-tag, in diesem Jahr mit der Gebetsordnung aus Ägypten. Um 18.00 Uhr feiern wir ökumenischen Gottesdienst im Pfarrzentrum St. Jakob, mit anschließendem Beisammensein. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.

Gesucht:

Wir suchen für unser Kirchenzentrum Friedberg einen Hausmeister mit zunächst 3,5 Wochenstunden. Wenn der neue Gemeindesaal erstellt ist, erhöht sich die Arbeitszeit auf 4,5 Wochenstunden.

Informationen gibt gerne: Pfarrer Nickel, Tel. 603325.

Veranstaltungen

Neu im 3m Gottesdienst

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Mittagessen nach jedem 3m- (Mini-Midi-Maxi)- Gottesdienst! Und ein herzlicher Dank an das Vorbereitungsteam!

Gutes für Ehepaare Marriage Week vom 7. bis 14. Februar 2014

Wie schon in den letzten Jahren findet auch im Jahr 2014 die Marriage Week statt, um Paare in ihrer Ehe zu unterstützen und die öffentliche Wertschätzung der Ehe zu stärken.

Das Gesamtprogramm für den Raum Friedberg/Augsburg finden Sie im Flyer, der ab Ende Dezember in Geschäften und Kirchen ausliegen wird. Die Kirchengemeinde lädt ein: Zu einem stimmungsvollen romantischen Abend mit Kerzen, Musik und Gedichten, Geschichten zur Ehe

Am Freitag, 14. Febr. 2014, 20 Uhr im Emporenraum der Kirche „Der gute Hirte“.

Informationen zur Marriage Week gibt gerne: Dr. Brigitte Nickel, Koordinatorin der Marriage Week im Raum Augsburg, Tel. 0821-2611636.

Tagesworkshop für Paare: „...weil wir es uns wert sind...“

mit Dr. Brigitte Nickel, Paar- und Familientherapeutin und Pfarrer Volker Nickel

am Samstag, 7. Dezember 13, 10 bis 17 Uhr im Emporenraum der Kirche „Der gute Hirte“

Tagesthema: Romantik für Fortgeschrittene

- in geschützter Atmosphäre miteinander ins Gespräch kommen
- Wertschätzung einüben, ohne Konflikte unter den Teppich kehren
- bereichert werden durch die Begegnungen mit anderen Paaren

Die Teilnehmerzahl ist auf 7 Paare begrenzt. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle „Kontaktpunkt Eser 21“.

Informationen zu Anmeldung und Ablauf gibt gerne: Dr. Brigitte Nickel, Tel. 0821-2611636 Email: Brigitte.Nickel@web.de

Monatsspruch Januar

Lass mich am Morgen hören deine Gnade; denn ich hoffe auf Dich.
Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll; denn mich verlangt nach dir.

Ps 143,8

Veranstaltungen

Gottesdienste im Seniorenheim

Pro Seniore:

jeweils Donnerstag, 15.30 Uhr mit
Pfr. Nickel am 12. 12., 16. 1., 13. 2.,
13. 3.

AWO:

jeweils Mittwoch, 10.00 Uhr mit Pfarre-
rin Dreher, Pfarrer Große oder
Prädikant Kern am 20. 12., 15. 1.,
19. 2., 19. 3.

Termine Gospelchor

8. 12.	18.00 Uhr	Stätzling
26. 1.	10.30 Uhr	Friedberg
9. 2.	18.00 Uhr	Stätzling

Termine Kirchenchor

15. 12.	11.00 Uhr	Stätzling
25. 12.	10.30 Uhr	Friedberg
19. 1.	11.00 Uhr	Stätzling

Hauskreise

Fam. Eickenbusch
Tel: 0821 / 60 54 82

Fam. Rölle
Tel: 0821 / 267 90 75

Fam. Weindl
Tel: 08205 / 96 99 23

jeweils am: 5. 12., 19. 12., 9. 1., 23. 1.,
6. 2., 6. 3., 20. 3.

Themenabend

am Donnerstag, 20. Feb. 2014, 20 Uhr
im Emporenraum der Kirche Friedberg:

Vater-Kind-Freizeit in Riederau am Ammersee

vom 24. bis 26. Januar 2014

Für alle Väter, die ein schönes Wochen-
ende zusammen mit ihren Kindern (bis
Konfirmation) verbringen wollen. Ge-
meinsames Spielen, Rodeln (je nach
Schneelage) und abendlicher Austausch
unter Gleichgesinnten sind garantiert.
Untergebracht sind wir im gemütlichen
Weggenossenheim in Riederau am Am-
mersee.

Anmeldung im Pfarrbüro unter:

Tel: 0821/603325

oder per E-Mail: pfarramt@friedberg-
evangelisch.de

Weitere Infos bei Manuel Weindl:

Tel.: 08205/969923

oder E-Mail: weindl.manuel@gmx.de

Kosten inkl. Verpflegung und Übernach-
tung:

Väter und Kinder ab 7 Jahre: je 45 €

Kinder bis einschl. 6 Jahre: 25 €

Leitung: Pfarrer Volker Nickel

Gruppen und Kreise - die Gemeinde lädt ein

**Ökumenisches
Vespergebet**
Mi. 18.30 Uhr St.
Georg, Fr. 18.00
Zachäuskirche

Seniorenkreis
jeweils montags,
16. Dez., 3. Feb.
14 Uhr in Friedberg

Männerabend
Dienstag, 25. 2.
20.00 Uhr im Stüberl
Friedberg mit
Pfr. Nickel

Frauenkreis
Monika Göppel
Tel 601990

Gospelchor
Proben Mo. 20.15
Uhr, wöchentlich
Beate Anton
Tel: 78 091 09

Kneipp-Gymnastik
Mi. 14.30 Uhr,
wöchentl., Stä.,
Fr. Lewandowski
Tel. 781725

Kirchenchor
Proben Mi. 20.00
Uhr, wöchentlich
Monika Liebhäuser
Tel. 78 11 77

**Jugendtreff im
Jugendraum,
Friedberg**
Fr. 19-22 Uhr
wöchentlich

Newcomer

14-tägig, freitags
17.30 bis 19.00 Uhr im Ju-
gendraum in Friedberg!
10. 1., 24. 1., 7. 2., 28. 2.,
14. 3., 28. 3.

Mutter-Kind-Gruppen
Friedberg,
Fr. Koch-Grimm
Tel. 58920075
Stätzling
Tel. 2781836

**Frauen-Single-
Runde**
Irmgard Greinbold,
Tel 78 29 16

Kirchenvorstandssitzung
jeweils 19.30 Uhr:
12. Dez., Stätzling
16. Jan., Friedberg
13. Feb., Stätzling

Taekwondo
Do. 18-19.30 Uhr
mit Pfr. Sokol
Tel: 78 09 629
Stätzling

Bibelkreis
1 x monatlich.
Termine bei
Jürgen Bolz Tel.
0821/6610713

**Kinderguppe
Lamperl**
mit Nathalie Reichenbach
Tel.: 263 85 43
Dienstag 16.30-17.30Uhr
19. 11., 3. 12., 14. 1.
Jugendraum Friedberg

Meditativer Tanz
jeweils 20-22 Uhr,
Rita Steiner,
Tel. 79 35 99
13.12. Z, 24.1., K 21.2. K
21.3. K (K=kath. Pfarr-
heim Stätzling, Z=ev. Za-
chäuskirche)

Gebetstreffen
Gebet für die Gemeinde, für
Friedberg und die Welt
mit Brigitte Nickel,
Tel. 0821-2611636
Jeweils 20.00 Uhr,
1 x pro Monat, Termine siehe Aus-
hang und Abkündigungen

Singkreis
Mo. 1-2 x monatlich
Im Emporenraum
Info:
Andrea Rinsdorf
Tel. 0821/2591980

Gottes Segen zum Geburtstag

01.12. Sara Wolff (86)	18.01. Wilfried Möhle (86)
02.12. Elfriede Günther (85)	21.01. Gertrud Rauner (93)
04.12. Christa Maier (80)	22.01. Erika Sorembe (90)
10.12. Annaliese Lechner (82)	22.01. Margot Kalbitzer (88)
15.12. Christa Wölfle (89)	22.01. Marianne Kraus (83)
15.12. Elsbeth Hrubesch (87)	23.01. Sieglinde Netzdold (83)
16.12. Josef Beer (84)	23.01. Maria Binder (80)
16.12. Lotte Seyfang (81)	24.01. Margot Otte (82)
17.12. Annemarie Heinrich-Popovici (90)	25.01. Hildegard Böhm (94)
20.12. Ursula Schwarz (88)	25.01. Günter Bundesmann (85)
22.12. Gisela Hess (80)	28.01. Heinz Schultheiß (84)
23.12. Christel Wunsch (84)	29.01. Erika Schwarz (86)
24.12. Günter Rochlitz (81)	29.01. Friedrich Aurich (84)
26.12. Eleonore Müller (83)	06.02. Theodor Schmidt (82)
26.12. Dieter Bieliczki (81)	07.02. Margarete Nitzsche (87)
27.12. Jürgen Omnus (82)	09.02. Elfriede Bichler (90)
27.12. Theodora Bichler (80)	10.02. Winfried Steitz (80)
29.12. Hans Müller (82)	11.02. Walter Maar (99)
30.12. Berta Rau (88)	11.02. Luise Böddi (90)
31.12. Christa Jesse (89)	11.02. Lothar Fries (82)
03.01. Erna Schumann (91)	13.02. Gerda Olsowski (87)
05.01. Margot Funk (87)	14.02. Alois Maier (83)
05.01. Rolf Pötzsche (87)	16.02. Klothilde Röder (85)
05.01. Sara Widmann (84)	19.02. Erna Stumpf (84)
05.01. Georg Satzger (83)	20.02. Johann Kugler (92)
11.01. Charlotte Lutz (92)	23.02. Erna Beer (80)
14.01. Edith Köstler (83)	24.02. Günter Weidenhöfer (83)
16.01. Käthe Wilcken (80)	27.02. Wolfgang Möller (80)
	28.02. Gisela Rademacher (80)

Monatsspruch Februar

Redet, was gut ist, was erbaut
und was notwendig ist, damit
es Segen bringe denen, die es hören.
Eph 4,29

Monatsspruch März

Jesus Christus spricht:
Daran werden alle erkennen, dass
ihr meine Jünger seid: wenn
ihr einander liebt.
Joh 13,35

Freud und Leid



Getauft wurden

Eva Zech, Friedberg
Lukas Schneller, Eurasburg
Armin Shabanlari, Haberskirch



Getraut wurden

Andreas Nägele und
Doris Nägele, geb. Eigenmann,
Friedberg



Bestattet wurden

Angelique Metzner, Augsburg
Gertrud Schwanebeck, Friedberg
Gisela Zimmer, Friedberg
Ingeborg Frieß, Friedberg
Frieda Widmann, Amberg
Karl Hänsel, Friedberg

Kontakte

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Friedberg mit den Kirchen

- Der Gute Hirte
Herrgottsruhstr. 1, 86316 Friedberg
Tel. 0821/60 33 25
Fax 0821/588 67 97
pfarramt@friedberg-evangelisch.de
der-gute-hirte.friedberg@t-online.de
www.friedberg-evangelisch.de
Pfarrer Volker Nickel
- Pfarrerin Claudia Fey
zur Zeit in Elternzeit
- Zachäuskirche
Pfarrer-Bezler-Str. 23, 86316 Stätzing
Tel. 0821/278 18 36
Fax 0821/278 18 37
zachaeuskirche.staetzling@t-online.de
Pfarrerin Alexandra Dreher

Bürostunden im Pfarramt Friedberg
Montag, Dienstag und
Freitag 10 bis 12 Uhr,
Mittwoch von 16 bis 18 Uhr
Sekretärin: Gisela Bickel

Kindergarten:
Tel. 0171/1825788

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes
Monika Göppel
Tel. 0821/601990
Stv: Peter Schindler
Tel. 0821/782729

Spendenkonto:
Stadtsparkasse Augsburg
Kto.-Nr. 9167, BLZ 720 500 00

„Gott nahe zu sein ist mein Glück“
Psalm 73,28

